

Leitartikel

Wir haben ein Hungerproblem!



Foto: HEKS/Fastenaktion

Hunger nimmt weltweit zu
Krisen, Kriege, Katastrophen – immer mehr! Mit beachtlichen Folgen, bei uns aber wenig beachtet. Weltweit umso gravierender, dass nach Dekaden der Reduktion von Hunger und Unterernährung in den vergangenen Jahren, die Zahl hungerleidender Menschen wieder zunimmt. 2,6 Milliarden, rund ein Drittel der Weltbevölkerung, ist von Mangelernährung betroffen. Gleichzeitig leiden knapp zwei Milliarden an Fettleibigkeit.

Genug vorhanden

Die Ursachen von Hunger und Mangelernährung liegen hauptsächlich darin, dass Lebensmittel dort hergestellt werden, wo die Produktion am billigsten ist, also in Entwicklungsländern, aber dorthin verkauft werden, wo hohe Preise erzielt werden. Das heisst, in ärmsten Ländern wird für den Export angebaut und nicht, um den Hunger zu bekämpfen. Weltweit werden heute genügend Lebensmittel

angebaut, um die gesamte bestehende (und künftige) Menschheit zu ernähren. Hunger ist also nicht eine Mangelerscheinung, sondern eine Folge des vorherrschenden Ernährungs- und Verteilsystems, denn es wird also produziert, was Gewinn optimiert, und nicht, was der Ernährung der Menschen dient.

Regulierungsfrage

Selbst in ärmsten Ländern nimmt die Anzahl ernährungsbedingter Krankheiten wie Übergewicht, Diabetes und Bluthochdruck zu. Industriell vorproduzierte Nahrung verdrängt weltweit traditionelle Gerichte und Ernährungsweisen. Die gezielte Förderung ungesunder Essensgewohnheiten durch Nahrungsmittelkonzerne wurde zuletzt deutlich, als aufgezeigt wurde, dass Nestlé in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern bereits in Milchpulver für Säuglinge viel Zucker beimischt, und damit bereits Babys an ungesunde Ernährung gewöhnt (www.publi-

cye.ch) – bei uns übrigens gesetzlich verboten. Aus gutem Grund, die langfristigen Schäden und deren Folgekosten sind enorm.

Dazu kommt noch die Klimakrise. Der Anbau von Nahrung wird schwieriger und die Möglichkeiten begrenzter, gleichzeitig schrumpft die Pflanzen- und Sortenvielfalt, die uns helfen würde, mit veränderten Bedingungen umzugehen, weil Saatgutkonzerne ihre Sorten weltweit aggressiv vermarkten.

Vergeistlichung des Hungers

Als Christ:innen haben wir gelernt, Hunger zu spiritualisieren. Am deutlichsten wird dies am Abendmahl. Über die Jahrhunderte wurde aus einer Speisung eine Symbolhandlung, obwohl das Mahl in einem Kontext von Hunger stattfand. Zu biblischen Zeiten litten im römischen Reich 90 Prozent der Menschen immer wieder Hunger. In Buch «Wut im Bauch. Hunger im neuen Testament» hat Luzia Sutter-Rehmann angefangen auf-

zuarbeiten, wie wir Hunger in biblischen Texten überlesen und uns so von der Bedeutung der Texte entfernen. Die Lektüre lohnt sich und hilft, dem Hunger und seinen Folgen damals wie heute nachzuspüren.

Und nun?

Wozu diese Schwarzmalerei, fragen Sie sich vielleicht, wenn Sie bis hier durchgehalten haben. Die Rezepte dagegen liegen vor, durch die Ökumenische Kampagne vor Ostern bekanntgemacht: www.sehen-und.handeln.ch

Jan Tschannen, Pfarrer
Büren a.A. und Meienried



auch & anders

Werkstatt plus

Feierliche Eröffnung

Am ersten Märzwochenende eröffnen wir von der Kirchgemeinde Diessbach feierlich die «Werkstatt plus». Nach dem Eröffnungswochenende steht die voll ausgestattete Velo- und Töffliwerkstatt in Dotzigen (Scheurenstr. 7) jeden Freitagabend allen begeisterten Schräubler:innen offen – egal ob du ein «alter Hase» bist oder total unerfahren. Für gemütliches Ambiente und fachliche Unterstützung ist jeweils gesorgt. Schau bei nächster Gelegenheit mit deinem Zweirad vorbei und mach dir selbst ein Bild davon, wie «handfest» Kirche sein kann.
Pfarrer Christian Hofer

Eröffnungsparty

Freitag, 28. Februar, ab 19.00 Uhr

Tag der offenen Tür

Samstag, 1. März
10.00 bis 17.00 Uhr

Infos: Christian Hofer, T. 079 579 81 12
christian.hofer@kirche-diessbach.ch



Wir sind bereit!

Foto: Freni/Pixelio

Feiere mit!

Weltgebetstag 2025

«Wunderbar geschaffen»

Die Cookinseln befinden sich von der Schweiz aus gesehen auf der anderen Seite der Welt im süd-pazifischen Ozean. Die Schreiberinnen des WGT-Gottesdienstes zeigen uns eine wunderbare tropische Inselwelt, für die sie dankbar sind. Sie laden uns ein, die Wunder der Schöpfung zu sehen – nicht nur Palmen, Strand und Meer, sondern auch uns selbst und unsere Mitmenschen.

Freitag, 7. März

Details auf den entsprechenden Gemeindeseiten.

Kirchgemeinde Büren a.A. & Meienried
19.00 Uhr, Evang.-method. Kirche, Aarbergstr. 11. Anschl. kleiner Imbiss

Kirchgemeinde Diessbach
20.00 Uhr, Kirchliches Zentrum Busswil
Anschliessend kleiner Imbiss

Kirchgemeinde Pieterlen-Meinisberg
19.00 Uhr, Ökum. Zentrum Pieterlen,
Kürzweg 6. Anschl. kleiner Imbiss



Bild: WGT Schweiz

Regionaler Jugendgottesdienst

«Zukunft»

Sonntag, 9. März, 17.30 Uhr
Kirche Büren a.A.

Zukunft: Zeit, die noch bevorsteht, die noch nicht da ist; ein noch bevorstehender Lebensweg. Wie gehen unsere 9. Klässler:innen aus Büren mit dieser Definition um? Wie stellen sie sich die Zukunft vor? Ihren persönlichen Lebensweg? Was sind ihre Wünsche an die Zukunft? Diesen und anderen Fragen gehen wir im Jugendgottesdienst auf den Grund. Was wir zu diesem Thema gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeitet haben, erfahren Sie, liebe Gottesdienstbesucher:innen, in naher Zukunft. Herzliche Einladung!

Mitwirkende:
Konfirmandinnen und Konfirmanden
Katechetin Karin Wälchli
KUW-Mitarbeiterin Edith Richner
Organistin Corinne Wahli



Bild: Pixabay

Regionale Taizé-Feier

Sonntag, 30. März, 19.00 Uhr
Busswil, Kirchliches Zentrum

Gemeinsam verweilen wir im Licht der Kerzen, im Klang der Gesänge, im Raum der Stille.

Kurze Text-Impulse laden ein zur Besinnung und öffnen den Weg für die verbindende Erfahrung von Gottes Dasein und Wirken.

Das Taizé-Team lädt Sie herzlich zum Mitfeiern ein.

Infos zu Taizé: www.taize.fr/de



Foto: zVg

Kultur

Bonhoeffer – Tragik einer Liebe

Samstag, 29. März, 20.15 Uhr
Busswil, Kirchliches Zentrum

Das musikalische Schauspiel erzählt die Liebes- und Beziehungsgeschichte zwischen dem lutherischen Theologen, Dietrich Bonhoeffer, und Maria von Wedemeyer zur Zeit des Zweiten Weltkriegs. Bonhoeffer, der sich 1938 dem Widerstand gegen Adolf Hitler anschloss, wurde 1945 auf direkte Anweisung Hitlers im KZ Flossenbürg hingerichtet. Schauspiel, Musik, Sprache unter Einbezug vieler Quellen: «Bonhoeffer – Tragik einer Liebe». Ein Zeitzeugnis von bestürzender Aktualität.

Siehe: www.duetztzudritt.de

Eintritt frei – Kollekte
Eine Regio-Veranstaltung der Kirchgemeinden Büren a.A., Diessbach und Pieterlen



Das Bonhoeffer-Schauspiel.

Foto: zVg